

Dr. Martin Kleinsteuber

Umsätze und ihre Besteuerung in Thüringen 1998

An die Finanzämter Thüringens wurden 1998 von den 71 882 Unternehmen, die zur Abgabe einer Umsatzsteuer-Voranmeldung verpflichtet waren, auf der Grundlage eines steuerbaren Umsatzes von 86 Mrd. DM Umsatzsteuer-Vorauszahlungen in Höhe von 2,8 Mrd. DM geleistet. Dieser Betrag lag um 242 Mill. DM (+9,5 Prozent) über dem des Vorjahres, wobei sich die Anzahl der in Thüringen steuerpflichtigen Unternehmen um 1 512 (+2,1 Prozent) und der steuerbare Umsatz um 2,5 Mrd. DM (+3,0 Prozent) erhöht hat. Im Durchschnitt resultiert damit die Umsatzsteigerung zu 28 Prozent aus der Erhöhung des steuerbaren Umsatzes je Thüringer Unternehmen um 10 Tsd. DM auf 1 196 Tsd. DM, wobei dieser Anteil in den einzelnen Wirtschaftszweigen sehr unterschiedlich ist. Die deutlich höhere Steigerung der Umsatzsteuer-Vorauszahlungen ist insbesondere (ca. zwei Drittel des ermittelten Umsatzsteuerzuwachses) auf die Erhöhung des Regelsteuersatzes ab 1. April 1998 von 15 auf 16 Prozent zurückzuführen.

Der steuerbare Umsatz bestand zu 97,6 Prozent aus Lieferungen und Leistungen. Der Anteil der innergemeinschaftlichen Erwerbe der EU ist bei einer Erhöhung auf 2,1 Mrd. DM um 0,4 Prozentpunkte gestiegen.

Zwei Drittel aller Umsätze entfielen auf die Wirtschaftsbereiche Handel, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe. Die Entwicklung in diesen Bereichen verlief unterschiedlich. Während der Anteil des Verarbeitenden Gewerbes gestiegen ist, ist der des Handels und des Baugewerbes gesunken.

Regional gesehen dominierte in der Gesamtheit der wirtschaftlichen Tätigkeit nach wie vor die Landeshauptstadt Erfurt sowohl hinsichtlich der Anzahl der Unternehmen als auch des steuerbaren Umsatzes. Den höchsten Zuwachs beim steuerbaren Umsatz hat der Kreis Sömmerda zu verzeichnen.

Vorbemerkungen

In diesem Aufsatz soll neben einem Gesamtüberblick über die Umsatzsteuer vor allem die Entwicklung der Umsätze, die der Besteuerung zugrunde liegen, nach wirtschaftlichen Schwerpunkten seit 1994, dem ersten Jahr in dem der Nachweis auf der Grundlage der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93) in der Tiefengliederung für die Steuerstatistiken (GKZ 93) erfolgte, dargestellt werden. Diese setzen sich aus den eigenen Lieferungen und Leistungen der Unternehmen und den innergemeinschaftlichen Erwerben der EU zusammen. Während für die vereinnahmte Umsatzsteuer die steuerbaren Umsätze insgesamt maßgebend sind, wird die wirtschaftliche Leistungskraft durch die Lieferungen und Leistungen widerspiegelt.

Bei der Betrachtung der Ergebnisse ist darauf aufmerksam zu machen, dass es sich hierbei um eine *Steuerstatistik* handelt, in der die der Besteuerung zugrunde liegenden Umsätze sehr vielschichtig und detailliert widerspiegelt werden, bei der jedoch diese steuerrechtlichen Gegebenheiten insbesondere bei der Beurteilung der wirtschaftlichen Leistung unbedingt zu beachten sind. Das betrifft vor

allem die Tatsache, dass nur Unternehmen und deren Umsätze einbezogen werden, die

- ganz oder überwiegend von einem in Thüringen ansässigen Unternehmer betrieben werden (§ 21 Abgabenordnung 1977 i.V.m. § 2 Umsatzsteuergesetz),
- für das Erhebungsjahr monatliche oder vierteljährliche Umsatzsteuer-Voranmeldungen abgegeben haben (§ 18 Abs. 2 Umsatzsteuergesetz) und
- einen steuerbaren Jahresmindestumsatz von 32 500 DM (1994: 25 000 DM) aufzuweisen haben (§ 19 Abs. 1 Umsatzsteuergesetz).

Gesamtüberblick

Die 1998 in Thüringen *umsatzsteuerpflichtigen* 71 882 Unternehmen erzielten einen *steuerbaren Umsatz* von 86 Mrd. DM. Hiervon entfielen 83,9 Mrd. DM auf Lieferungen und Leistungen. Die *innergemeinschaftlichen Erwerbe*, also Warenbezüge aus anderen EU-Mitgliedstaaten, betragen 2,1 Mrd. DM, was einem Anteil von 2,4 Prozent am steuerbaren Umsatz entspricht; gegenüber 1994 haben sie sich auf das Dreifache erhöht.

Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer-Vorauszahlung

Erhebungsmerkmal	Einheit	1994 ¹⁾	1996	1997	1998	Entwicklung 1998 zu 1994 auf Prozent
Steuerpflichtige	Anzahl	70 818	70 056	70 370	71 882	101,4
Steuerbarer Umsatz	Mill. DM	81 351	83 601	83 454	85 978	105,7
davon: innergemeinschaftliche Erwerbe	Mill. DM	672	1 261	1 633	2 073	308,5
Lieferungen und Leistungen	Mill. DM	80 679	82 340	81 821	83 905	104,0
davon: steuerfrei	Mill. DM	4 268	5 170	5 915	6 463	151,4
steuerpflichtig	Mill. DM	77 083	78 431	77 539	79 514	103,2
Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer	Mill. DM	10 722	10 974	10 877	11 712	109,2
Umsatzsteuer-Vorauszahlung	Mill. DM	2 021	2 645	2 552	2 794	138,2

1) mit steuerbaren Jahresumsätzen ab 25 000 DM, ab 1996 ab 32 500 DM

Bei einer Zunahme der Anzahl der *steuerpflichtigen Unternehmen* um 1,4 Prozent wurde gegenüber 1994 eine Steigerung des *steuerbaren Umsatzes* um 5,7 Prozent erzielt. Dieser bestand 1998 zu 92,5 Prozent aus *steuerpflichtigen Umsätzen*, die mit einem Wachstum um 3,2 Prozent deutlich geringer gestiegen sind als die *steuerfreien Umsätze*, bei denen ein Zuwachs um 51,4 Prozent zu verzeichnen war.

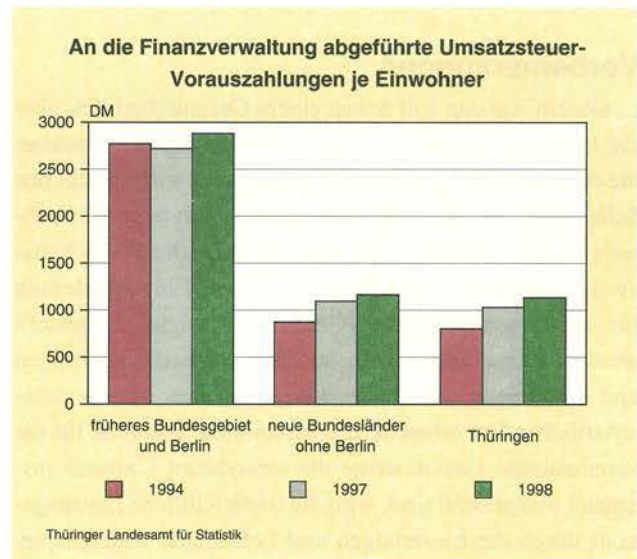
Die *Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer* stieg gegenüber 1994 um 9,2 Prozent auf 11,7 Mrd. DM. Dieser Zuwachs resultiert zu fast zwei Drittel aus den Erhöhungen des Mehrwertsteuersatzes und zu gut einem Drittel (34 Prozent) aus der Erhöhung der steuerpflichtigen Umsätze. Der durchschnittliche Steuersatz veränderte sich von 13,9 Prozent auf 14,7 Prozent.

Im Jahr 1998 wurden nach Abzug der Vorsteuerbeträge 2,8 Mrd. DM als *Umsatzsteuer-Vorauszahlung* abgeführt. Bei einer Erhöhung der abziehbaren Vorsteuer von 8,7 Mrd. DM 1994 auf 8,9 Mrd. DM 1998 ist das über ein Drittel mehr als der Betrag von 1994.

Von der Finanzverwaltung in Thüringen wurden bei 2,5 Prozent der Umsatzsteuerpflichtigen und 1,1 Prozent der steuerbaren Umsätze 1,3 Prozent der Umsatzsteuer-Vorauszahlungen Deutschlands eingenommen. Gegenüber 1994 haben sich diese Anteile bei den Steuerpflichtigen und beim steuerbaren Umsatz um 0,04 und 0,1 Prozentpunkte verringert, während der Anteil Thüringens an den Umsatzsteuer-Vorauszahlungen um 0,3 Prozentpunkte gestiegen ist. Ursache hierfür ist vor allem die Entwicklung des Anteils der abziehbaren Vorsteuer. Während sich bundesweit der Anteil der abziehbaren Vorsteuer an der zunächst ermittelten Umsatzsteuer in diesem Zeitraum von 75,7

Prozent auf 77,9 Prozent erhöht hat, ist er in Thüringen von 81,2 Prozent auf 76,2 Prozent gesunken.

Dennoch sind die an die Finanzverwaltung Thüringens abgeführten Umsatzsteuer-Vorauszahlungen bezogen auf die Einwohnerzahl wegen des geringen Anteils der in Thüringen steuerbaren Umsätze weiterhin deutlich geringer als der Bundesdurchschnitt. Mit 1 134 DM wurden 43,8 Prozent des bundesdeutschen Wertes erreicht, 1994 waren es 32,9 Prozent.



Im Durchschnitt wurden in Thüringen je steuerpflichtigem Unternehmen Lieferungen und Leistungen aus steuerbaren Umsätzen in Höhe von 1,17 Mill. DM erzielt. Das sind 4 Tsd. DM mehr als im Vorjahr und 8 Tsd. DM weniger als 1996. Die Erhöhung gegenüber 1994 um 2,5 Prozent ist mit dadurch beeinflusst, dass durch die Anhebung des steuerbaren Mindestumsatzes auf 32 500 DM ein Teil der klei-

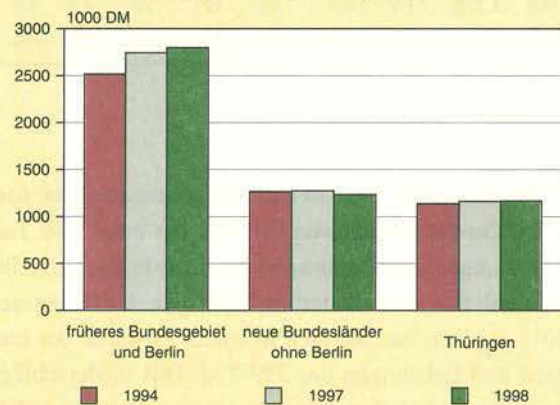
neren Unternehmen nicht mehr einbezogen ist. Im Vergleich zu den anderen Bundesländern waren in Thüringen je Unternehmen die niedrigsten Lieferungen und Leistungen zu verzeichnen. Im früheren Bundesgebiet hat 1998 der Durchschnittswert 2,80 Mill. DM und in den neuen Bundesländern 1,24 Mill. DM betragen. Die Relation zu den Unternehmen im früheren Bundesgebiet hat sich von 45,3 Prozent auf 41,7 Prozent verringert, wodurch deutlich wird, dass keine Annäherung erfolgt, sondern die Unternehmenslandschaft in Thüringen insgesamt gesehen, ebenso wie in den anderen neuen Bundesländern zu denen beim durchschnittlichen Unternehmensumsatz eine Annäherung von 90,0 Prozent auf 94,5 Prozent festzustellen ist, durch klein- und mittelständische Unternehmen geprägt ist.

Umsätze nur bei dem für den Sitz des Unternehmens zuständigen Finanzamt abgerechnet werden.

Betrachtung nach Umsatzgrößenklassen

Durch die Anhebung des der Umsatzsteuer-Voranmeldung unterzogenen Mindestumsatzes auf 32 500 DM nach 1994 hat sich der Anteil der untersten Größenklasse an der Zahl der Steuerpflichtigen verringert, was sich jedoch kumulativ bei den nächst größeren Unternehmen mit einem Umsatz bis unter 250 Tsd. DM ausgleicht. Über die Hälfte der in Thüringen umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen hatte 1998 jährliche Lieferungen und Leistungen von weniger als 250 Tsd. DM. In der Summe waren das 4,3 Mrd. DM, womit etwa jede Zwanzigste DM von diesen Unternehmen erwirtschaftet wurde. Demgegenüber wurde die Hälfte der Lieferungen und Leistungen in Thüringen von den 3 Prozent der Steuerpflichtigen erbracht, die den höchsten Jahresumsatz hatten. Diese hatten jeweils über 5 Mill. DM Lieferungen und Leistungen aufzuweisen.

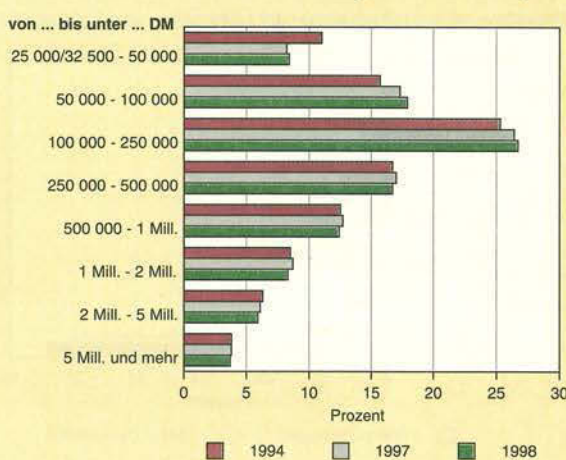
Durchschnittliche steuerbare Lieferungen und Leistungen je steuerpflichtigem Unternehmen



Auch bezogen auf die Einwohnerzahl wurde in Thüringen mit 34,1 Tsd. DM eine Annäherung an den Durchschnitt der neuen Bundesländer (ohne Berlin) (34,6 Tsd. DM) von 96,3 Prozent 1994 auf 98,4 Prozent erreicht, wogegen der Abstand zum früheren Bundesgebiet (1998: 101,5 Tsd. DM) größer geworden ist (von 39,9 Prozent auf 37,8 Prozent).

Diese deutlichen Unterschiede bei den steuerbaren Umsätzen und den dementsprechend von der Finanzverwaltung eingenommenen Umsatzsteuerbeträgen zwischen dem früheren Bundesgebiet und den neuen Bundesländern, die dadurch entstehen, dass vor allem der durchschnittliche Umsatz je Unternehmen, aber auch die Anzahl der im jeweiligen Gebiet steuerpflichtigen Unternehmen (in Thüringen 29, den neuen Bundesländer 28 und dem früheren Bundesgebiet 36 je 1000 Einwohner) geringer sind, sind nach wie vor auch davon beeinflusst, dass die steuerbaren

Anteil der Steuerpflichtigen nach Größenklassen der Lieferungen und Leistungen

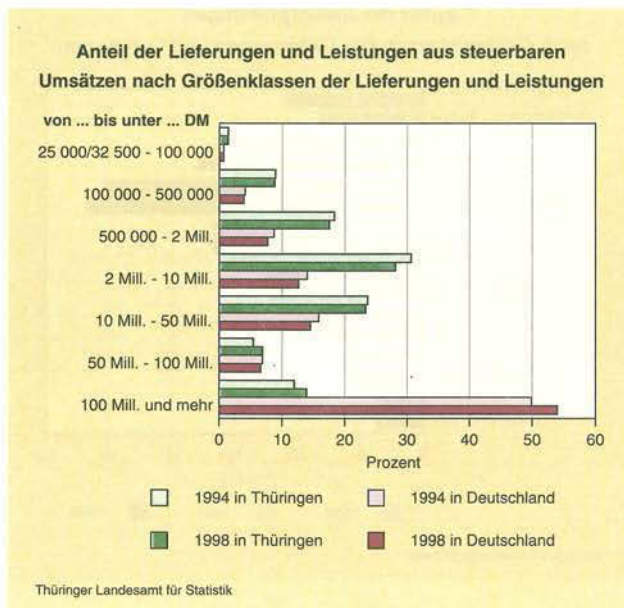


Bei einer Betrachtung des gesamten Bundesgebiets zum Vergleich wird deutlich, dass hier die Unternehmen mit weniger als 250 Tsd. DM Lieferungen und Leistungen bei der Anzahl etwa den gleichen Anteil wie in Thüringen hatten, jedoch nur jede Vierundvierzigste DM erwirtschafteten. Über die Hälfte der Lieferungen und Leistungen kamen aus den Unternehmen mit einem Jahresvolumen von mindestens 100 Mill. DM, zu denen 0,2 Prozent der Unternehmen zählten.

Steuerpflichtige, Lieferungen und Leistungen sowie Umsatzsteuer-Vorauszahlung nach Umsatzgrößenklassen

Größenklassen des steuerbaren Umsatzes von ... bis unter ... DM	Steuerpflichtige					Lieferungen und Leistungen					Umsatzsteuer-Vorauszahlung				
	1994	1997	1998	Anteil		1994	1997	1998	Anteil		1994	1997	1998	Anteil	
				1994	1998				1994	1998				1994	1998
	Anzahl			in %		Mill. DM			in %		Mill. DM			in %	
25 000/ 32 500 ¹⁾ - 50 000	7 821	5 765	6 013	11,0	8,4	289	237	247	0,4	0,3	- 3	6	6	- 0,1	0,2
50 000 - 100 000	11 145	12 143	12 831	15,7	17,9	818	891	938	1,0	1,1	11	28	42	0,5	1,5
100 000 - 250 000	17 912	18 554	19 227	25,3	26,7	2 933	3 039	3 141	3,6	3,7	92	141	153	4,6	5,5
250 000 - 500 000	11 842	11 944	12 004	16,7	16,7	4 223	4 253	4 255	5,2	5,1	132	204	216	6,5	7,7
500 000 - 1 Mill.	8 871	8 921	8 942	12,5	12,4	6 267	6 323	6 308	7,8	7,5	237	279	219	11,7	11,4
1 Mill. - 2 Mill.	6 053	6 108	5 962	8,5	8,3	8 497	8 600	8 399	10,5	10,0	325	398	406	16,1	14,5
2 Mill. - 5 Mill.	4 457	4 264	4 226	6,3	5,9	13 711	13 129	13 059	17,0	15,6	429	501	528	21,2	18,9
5 Mill. - 10 Mill.	1 577	1 504	1 522	2,2	2,1	10 937	10 488	10 554	13,6	12,6	284	302	325	14,1	11,6
10 Mill. - 25 Mill.	844	847	820	1,2	1,1	12 607	12 578	12 463	15,6	14,9	276	300	306	13,7	11,0
25 Mill. - 50 Mill.	188	210	212	0,3	0,3	6 428	7 149	7 083	8,0	8,4	124	175	194	6,1	6,9
50 Mill. - 100 Mill.	67	73	87	0,1	0,1	4 362	4 686	5 790	5,4	6,9	15	117	146	0,7	5,2
100 Mill. und mehr	41	37	36	0,1	0,1	9 607	10 449	11 668	11,9	13,9	99	101	152	4,9	5,4
Insgesamt	70 818	70 370	71 882	100	100	80 679	81 821	83 905	100	100	2 021	2 552	2 794	100	100

1) 1994 ab 25 000 DM / ab 1996 ab 32 500 DM



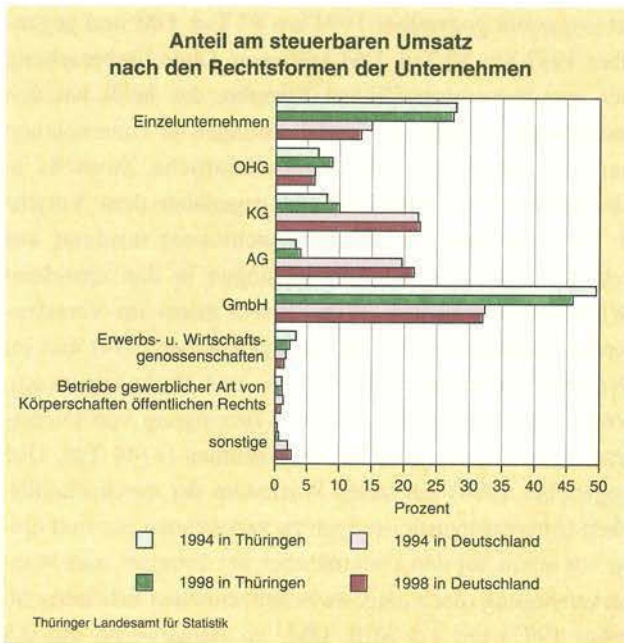
Die Entwicklung seit 1994 ist dadurch gekennzeichnet, dass es in den Größenklassen von 50 Tsd. bis unter 250 Tsd. DM Lieferungen und Leistungen die höchste Zunahme bei der Anzahl der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen (+3 001) gegeben hat, die sich in einem Zuwachs der Lieferungen und Leistungen um 329 Tsd. DM niederschlägt. Ein besonders deutlicher Zuwachs ist sowohl bei der Zahl der Unternehmen als auch bei den Lieferungen und Leistungen (+1,4 Mrd. DM) in der Größenklasse von 50 bis unter 100 Mill. DM festzustellen. Noch größer ist dieser bei den Lieferungen und Leistungen mit +2,1 Mill. DM, jedoch verringerter Unternehmenszahl bei den Unternehmen mit mindestens 100 Mill. DM Lieferungen und Leistungen im Jahr. Rückläufig ist demgegenüber die Entwicklung bei den Unternehmen mit jährlichen Lieferungen und Leistungen von 1 Mill. bis unter 25 Mill. DM. Ihre Anzahl hat sich um 401 und ihre Lieferungen und Leistungen haben sich um 1,3 Mrd. DM verringert.

Während beim Bundesergebnis die Unternehmen mit mindestens 250 Mill. DM mit Abstand den höchsten Anteil am Jahresumsatz hatten, waren es in Thüringen nach wie vor die Unternehmen mit einem Jahresumsatz von 2 bis unter 25 Mill. DM. In diesen Größenklassen waren 9 Prozent der in Thüringen steuerpflichtigen Unternehmen tätig, die 43 Prozent des Umsatzes erwirtschafteten, 3 Prozentpunkte weniger als 1994, um die sich der Anteil der größeren Unternehmen erhöht hat.

Rechtsformen der Umsatzsteuerpflichtigen

Die Mehrzahl der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen (73 Prozent) sind *Einzelunternehmen*. Ihre Anzahl liegt mit rund 52 500 Unternehmen nach dem durch die Anhebung des steuerlichen Mindestumsatzes bedingten Rückgang im Jahre 1996 um 375 über der Zahl von 1994. Die von ihnen erwirtschafteten Lieferungen und Leistungen stiegen im glei-

chen Zeitraum um 3,5 Prozent und erreichten 23,4 Mrd. DM, was einem Anteil von 28 Prozent (Bundesrepublik: 13 Prozent) am Ergebnis aller Unternehmen entspricht. Die innergemeinschaftlichen Erwerbe haben sich gegenüber 1994 zwar verdoppelt, ihr Anteil ist aber mit 0,7 Prozent relativ gering. Je Einzelunternehmen wurden durchschnittlich 446 Tsd. DM umgesetzt. Verglichen mit den anderen Rechtsformen war dies mit Abstand der niedrigste Betrag.



Die GmbH erwirtschafteten nach wie vor den größten Teil des in Thüringen steuerbaren Umsatzes. Sein Umfang hat sich jedoch im Vergleich zu 1994 um 800 Tsd. DM ver-

ringert, womit der Anteil um 3,6 Prozentpunkte auf knapp 46 Prozent (Bundesrepublik: 32 Prozent) sank. In dieser zweithäufigsten Rechtsform wurden mit 1,5 Mrd. DM fast drei Viertel der in Thüringen umsatzsteuerpflichtigen innergemeinschaftlichen Erwerbe erfasst. Die Lieferungen und Leistungen sanken gegenüber 1994 um 1,9 Mrd. DM auf 38 Mrd. DM, was einem Durchschnittswert pro Unternehmen von fast 3,7 Mill. DM entspricht.

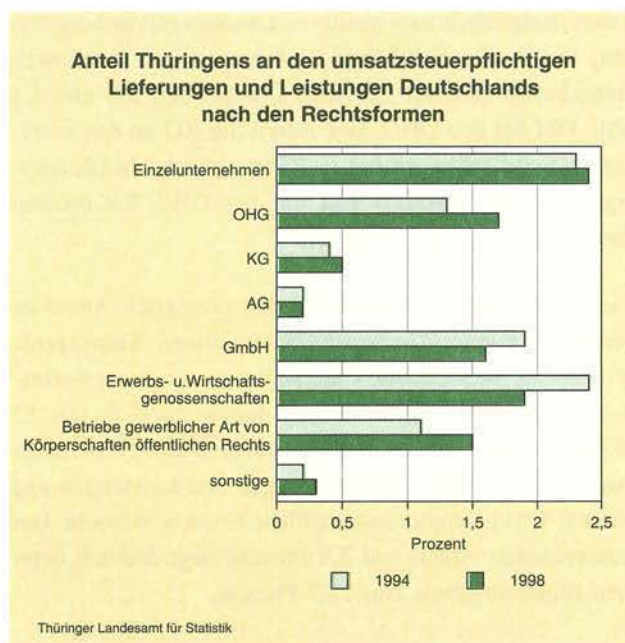
Im Gegensatz zu den GmbH ist der Anteil der *KG und der OHG* in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen. Ihre Anzahl erhöhte sich um 265 KG und 829 OHG und ihr Zuwächse bei den Lieferungen und Leistungen um 1,9 Mrd. DM bei den KG und 2,1 Mrd. DM bei den OHG haben maßgeblich zum positiven Landesergebnis beigetragen. Die durchschnittlichen Lieferungen und Leistungen entwickelten sich auf 7,0 Mill. DM bei den KG und 1,1 Mill. DM bei den OHG. Der Anteil der KG an den Lieferungen und Leistungen hat 10,0 Prozent erreicht (Bundesergebnis: 22,4 Prozent) und der der OHG 8,9 Prozent (Bundesergebnis: 6,1 Prozent).

Die *Aktiengesellschaften* stellen den geringsten Anteil an den umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen Thüringens. Weniger als jedes 1000ste Unternehmen ist in dieser Rechtsform organisiert. Sie haben mit durchschnittlich fast 53 Mill. DM Lieferungen und Leistungen je Unternehmen insgesamt 3,3 Mrd. DM Lieferungen und Leistungen und 62 Mill. DM innergemeinschaftliche Erwerbe erbracht. Der entsprechende Anteil von 3,9 Prozent liegt deutlich unter dem Bundesergebnis von 21,5 Prozent.

Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz nach Rechtsformen der Unternehmen

Rechtsform	Steuerpflichtige						Steuerbarer Umsatz						Durchschnittl. Unternehmensumsatz	
	1994	1997	1998	1998 zu 1994	Anteil		1994	1997	1998	1998 zu 1994	Anteil		1994	1998
					1994	1998					1994	1998		
	Anzahl			auf %	in %		Mill. DM			auf %	in %		1 000 DM	
Einzelunternehmen	52 151	51 138	52 526	100,7	73,6	73,1	22 684	23 160	23 558	103,9	27,9	27,4	435	448
OHG	5 997	6 630	6 826	113,8	8,5	9,5	5 436	7 273	7 599	139,8	6,7	8,8	906	1 113
KG	928	1 132	1 193	128,6	1,3	1,7	6 549	7 744	8 580	131,0	8,1	10,0	7 057	7 192
AG	53	59	63	118,9	0,1	0,1	2 589	2 672	3 375	130,4	3,2	3,9	48 847	53 564
GmbH	10 731	10 501	10 332	96,3	15,2	14,4	40 271	39 106	39 473	98,0	49,5	45,9	3 753	3 820
Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften	513	434	435	84,8	0,7	0,6	2 661	2 066	1 961	73,7	3,3	2,3	5 187	4 509
Betriebe gewerblicher Art von öffentlich-rechtlichen Körperschaften	148	108	106	71,6	0,2	0,1	870	954	927	106,6	1,1	1,1	5 878	8 741
Sonstige Rechtsformen	297	368	401	135,0	0,4	0,6	290	480	505	174,1	0,4	0,6	976	1 259
Insgesamt	70 818	70 370	71 882	101,5	100	100	81 351	83 454	85 978	105,7	100	100	1 149	1 196

Bei den *Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften* sowie den *Betrieben gewerblicher Art von Körperschaften öffentlichen Rechts* hat sich die Zahl der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen seit 1994 um 78 bzw. 42 verringert. Während bei den Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften mit von 5,2 Mill. DM auf 4,5 Mill. DM gesunkenen durchschnittlichen Lieferungen und Leistungen der Beitrag zum Gesamtergebnis um 700 Tsd. DM zurückgegangen ist, sind die durchschnittlichen Unternehmensleistungen bei den Betrieben gewerblicher Art von Körperschaften öffentlichen Rechts von 5,9 Mill. DM auf 8,7 Mill. DM und der Beitrag zu den Lieferungen und Leistungen insgesamt um 56 Mill. DM gestiegen.



Entwicklung nach Wirtschaftsabschnitten

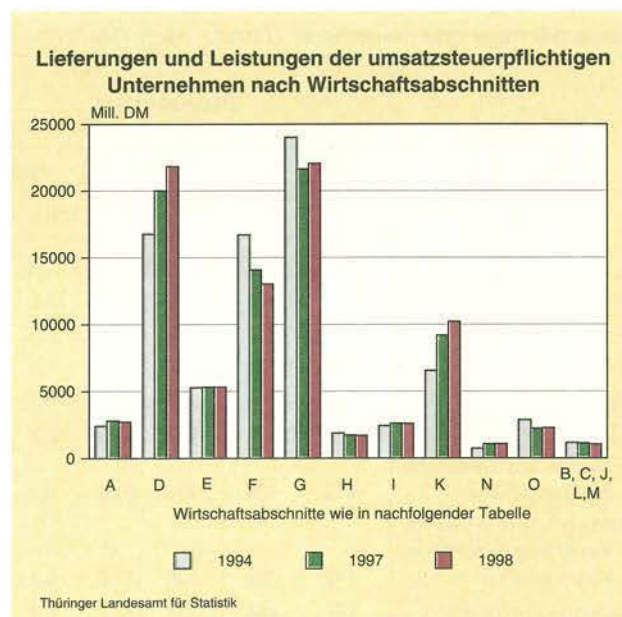
Ebenso wie in den vorangegangenen Jahren haben auch 1998 die Wirtschaftsabschnitte

- Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern
- Verarbeitendes Gewerbe
- Baugewerbe

den höchsten Anteil am steuerbaren Umsatz, an der Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer und der Umsatzsteuer-Vorauszahlung in Thüringen erbracht, wobei erstmals das Verarbeitende Gewerbe beim steuerbaren Umsatz den Handel einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern übertrafen hat.

An vierter Stelle folgt mit dem höchsten Zuwachs bei der Anzahl der Steuerpflichtigen und dem zweithöchsten Zuwachs beim steuerbaren Umsatz (nach dem Verarbeitenden Gewerbe) der Wirtschaftsabschnitt Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen und Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen.

Der durchschnittliche steuerbare Umsatz je Unternehmen ist insgesamt gegenüber 1994 um 47 Tsd. DM und gegenüber 1997 um 10 Tsd. DM gestiegen. Ohne Einbeziehung der innergemeinschaftlichen Erwerbe, das heißt bei den steuerbaren Lieferungen und Leistungen je Unternehmen hat gegenüber 1994 der durchschnittliche Zuwachs je Unternehmen 28 Tsd. DM und gegenüber dem Vorjahr 5 Tsd. DM betragen. Dieser Durchschnitt resultiert aus sehr unterschiedlichen Entwicklungen in den einzelnen Wirtschaftsabschnitten. Während vor allem im Verarbeitenden Gewerbe (+577 Tsd. DM gegenüber 1994) und im Wirtschaftsabschnitt Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen (+144 Tsd. DM gegenüber 1994) ein stetes Wachstum der durchschnittlichen Unternehmensleistungen zu verzeichnen ist, sind diese vor allem bei den Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung (nach einer zwischenzeitlichen Erhöhung im Jahre 1997) um 1,5 Mill. DM, im Baugewerbe um 0,5 Mill. DM sowie in den Wirtschaftsabschnitten Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (-3 Mill. DM) und öffentliche Verwaltung (-1,4 Mill. DM), die mit einem Anteil von zusammen 0,8 Prozent an den steuerbaren Lie-

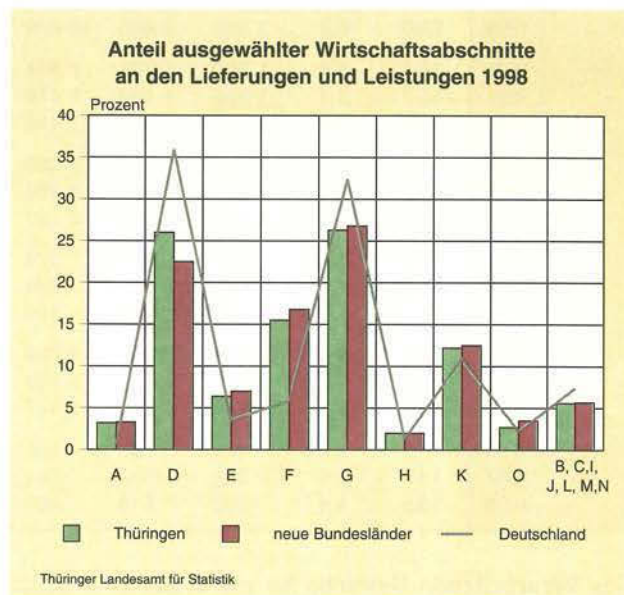


Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz sowie Umsatzsteuer-Vorauszahlung nach Wirtschaftsabschnitten

Kennzeichnung	Wirtschaftsabschnitt	Steuerpflichtige						Steuerbarer Umsatz						Umsatzsteuer-Vorausz.
		1994		1997	1998		1994		1997	1998				
		Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Mill. DM	Anteil in %	Mill. DM	Anteil in %	je Stpfl. 1000 DM	Mill. DM			
A	Land- und Forstwirtschaft	1 926	2,7	1 951	1 916	2,7	2 422	3,0	2 836	2 760	3,2	1 440	- 24,9	
B	Fischerei und Fischzucht	21	0,0	15	8	0,0	8	0,0	6	4	0,0	438	- 0,1	
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	77	0,1	88	87	0,1	661	0,8	496	486	0,6	5 585	26,5	
D	Verarbeitendes Gewerbe	8 409	11,9	8 434	8 499	11,8	17 078	21,0	21 183	23 358	27,2	2 748	553,0	
E	Energie- und Wasserversorgung	189	0,3	190	202	0,3	5 274	6,5	5 335	5 334	6,2	26 406	112,4	
F	Baugewerbe	10 658	15,0	11 421	11 717	16,3	16 729	20,6	14 118	13 064	15,2	1 115	793,8	
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	21 513	30,4	19 397	19 296	26,8	24 264	29,8	21 947	22 417	26,1	1 162	514,0	
H	Gastgewerbe	7 529	10,6	6 973	6 954	9,7	1 869	2,3	1 738	1 706	2,0	245	92,0	
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3 954	5,6	3 674	3 710	5,2	2 420	3,0	2 614	2 598	3,0	700	85,2	
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	412	0,6	336	370	0,5	131	0,2	107	121	0,1	328	8,8	
K	Grundstücks- u. Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	8 647	12,2	10 599	11 354	15,8	6 556	8,1	9 244	10 320	12,0	909	491,1	
L	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	40	0,1	89	80	0,1	157	0,2	299	204	0,2	2 554	- 12,1	
M	Erziehung und Unterricht	879	1,2	815	810	1,1	196	0,2	226	242	0,3	298	10,3	
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	513	0,7	543	585	0,8	725	0,9	1 075	1 082	1,3	1 850	4,8	
O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	6 051	8,5	5 845	6 294	8,8	2 863	3,5	2 231	2 283	2,7	363	139,1	
A - O	Insgesamt	70 818	100	70 370	71 882	100	81 351	100	83 454	85 978	100	1 196	2 793,8	

ferungen und Leistungen in Thüringen ein relativ geringes Gewicht auf das Gesamtergebnis haben, gesunken.

Der Beitrag, den die einzelnen Wirtschaftszweige zu den Lieferungen und Leistungen in Thüringen, den neuen Bundesländern und in Deutschland geleistet haben, ist weiterhin unterschiedlich. Während in Deutschland der Anteil des Verarbeitenden Gewerbes und des Handels einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern deutlich über dem in den neuen Bundesländern liegt, ist hier trotz der Rückgänge im Bauwesen der Anteil dieses Wirtschaftsabschnittes nach wie vor deutlich höher als im Bundesdurchschnitt. Darüber hinaus verzeichnen die neuen Länder vor allem auch höhere Anteile der Landwirtschaft und der Energie- und Wasserversorgung. Bemerkenswert ist, dass in Thüringen das Verarbeitende Gewerbe bereits eine größere Rolle spielt als im Durchschnitt der neuen Bundesländer.



In nachfolgender Tabelle werden unter anderem der hohe Anteil Thüringens an den steuerbaren Lieferungen und Leistungen der Landwirtschaft in der Bundesrepublik bei einer erheblich über dem Durchschnitt liegenden Unternehmensgröße (höchste Lieferungen und Leistungen je Unternehmen aller Bundesländer vor Mecklenburg-Vorpommern) sowie der hohe, steigende Anteil der Thüringer Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes an den Lieferungen und Leistungen der neuen Bundesländer bei einer unterdurchschnittlichen Unternehmensgröße (zweitniedrigster Wert aller Bundesländer vor den Unternehmen Sachsens) und einem geringen Anteil am Ergebnis des gesamten Bundesgebietes deutlich.

Anteil der Thüringer Unternehmen und die durchschnittlichen Lieferungen und Leistungen bei ausgewählten Wirtschaftsabschnitten in der Bundesrepublik

Wirtschaftsabschnitt	Jahr	Anteil Thüringens an den Lieferungen und Leistungen		Durchschnittliche Lieferungen und Leistungen eines Unternehmens in		
		der neuen Länder	von Deutschland	Thüringen	den neuen Ländern	dem früheren Bundesgebiet
		Prozent		1 000 DM		
A - O	1994	17,0	1,2	1 139	1 266	2 516
	1997	16,8	1,2	1 163	1 275	2 744
	1998	17,3	1,1	1 167	1 235	2 799
A	1994	16,4	6,7	1 246	1 079	483
	1997	16,8	6,8	1 436	1 309	528
	1998	16,8	6,6	1 422	1 254	522
D	1994	18,3	0,7	1 992	2 192	8 366
	1997	19,1	0,8	2 372	2 568	9 679
	1998	20,0	0,8	2 569	2 665	10 029
F	1994	16,4	3,4	1 566	1 791	1 634
	1997	15,7	3,1	1 233	1 393	1 476
	1998	15,6	3,0	1 112	1 224	1 419
G	1994	18,0	1,1	1 116	1 166	3 083
	1997	16,7	0,9	1 116	1 248	3 460
	1998	17,0	0,9	1 143	1 246	3 520
H	1994	18,2	1,9	248	281	378
	1997	17,8	1,8	249	276	394
	1998	17,7	1,7	245	273	400
K	1994	14,4	1,0	756	909	1 060
	1997	15,8	1,2	867	931	1 128
	1998	16,9	1,3	900	900	1 147
O	1994	18,6	1,9	472	560	685
	1997	13,7	1,4	381	542	661
	1998	13,5	1,4	362	518	669

Das **Verarbeitende Gewerbe** hat mit einem etwa gleich bleibenden Anteil an den in Thüringen umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen von 11,8 Prozent (1994: 11,9 Prozent) seinen Anteil am steuerbaren Umsatz von 21,0 Prozent

1994 auf 27,2 Prozent 1998 stetig erhöht und damit 1998 erstmalig den bisher dominierenden Handel einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern überholt. Da im Verarbeitenden Gewerbe 1998 fast drei Viertel der in Thüringen umsatzsteuerpflichtigen innergemeinschaftlichen Erwerbe zu verzeichnen sind, blieb sein Anteil an den Lieferungen und Leistungen bei einer Erhöhung von 20,8 Prozent 1994 auf 26,0 Prozent 1998 hinter dem Anteil des Handels etc. zurück.

Die durchschnittlichen steuerbaren Umsätze der Unternehmen erhöhten sich gegenüber 1994 um 717 Tsd. DM, darunter um 140 Tsd. DM aus innergemeinschaftlichen Erwerben, auf das 2,3fache des Wertes aller Unternehmen. Schwerpunkte waren sowohl bei der Anzahl der Unternehmen als auch ihrem steuerbaren Umsatz die Wirtschaftszweige

- DL, Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -einrichtungen, Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik,
- DA, Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung,
- DK, Maschinenbau,
- DJ, Metallerzeugung und -bearbeitung/ Herstellung von Metallerzeugnissen sowie
- DI, Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden

mit zusammen zwei Drittel der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen und 69 Prozent des steuerbaren Umsatzes des Verarbeitenden Gewerbes, der einem Anteil am Gesamtumsatz von 19 Prozent entspricht. Gegenüber 1994 hat sich der Anteil der Umsatzsteuerpflichtigen dieser Bereiche um 0,4 Prozentpunkte und ihr Anteil am Umsatz um 2 Prozentpunkte erhöht, wobei diese Erhöhung auf die Unterabschnitte DL (+14 Prozentpunkte) und DK (+0,4 Prozentpunkte) zurückzuführen ist, während sich der Anteil der anderen genannten Bereiche verringert hat.

Die 876 umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen des Bereichs *Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -einrichtungen, Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik* (1994 waren es 701) haben einen steuerbaren Umsatz von 6,0 Mrd. DM erzielt. Das ist mehr als das Dreifache des Wertes von 1994, wobei die Lieferungen und Leistungen um 3,2 Mrd. DM und die innergemeinschaftlichen Erwerbe, die in diesem Bereich einen überdurchschnittlichen Anteil von

14,9 Prozent haben, um 849 Tsd. DM gewachsen sind. Die durchschnittlichen Lieferungen und Leistungen eines Unternehmens dieses Bereichs erhöhten sich damit von 2,7 Mill. DM auf 5,8 Mill. DM. Die Mehrzahl der Unternehmen dieses Bereichs (51 Prozent) hat 1998 Lieferungen und Leistungen von 100 Tsd. DM bis unter 1 Mill. DM erbracht, 96 Prozent der Lieferungen und Leistungen kamen jedoch von den 315 Unternehmen, bei denen diese mindestens 1 Mill. DM betragen. Darunter waren 82 Unternehmen, die je Unternehmen mindestens 5 Mill. DM und insgesamt 4,4 Mrd. DM Lieferungen und Leistungen erzielten. Knapp die Hälfte der Unternehmen waren Kapitalgesellschaften. Sie erbrachten 90 Prozent der Lieferungen und Leistungen.

Eine differenzierte Entwicklung der steuerbaren Umsätze gab es im *Maschinenbau*. In diesem Wirtschaftszweig sind sie von 1,5 Mrd. DM 1994 auf 2,9 Mrd. DM 1996 gestiegen und anschließend auf 2,1 Mrd. DM 1998 gesunken. Die Entwicklung der darin enthaltenen innergemeinschaftlichen Erwerbe von 36 Mill. DM über 154 Mill. DM auf 66 Mill. DM erhärtet die Vermutung, dass unternehmensorganisatorische Maßnahmen, durch die sich die Zuständigkeit des Finanzamtes geändert hat, diese Zahlen mit beeinflusst haben. Das Ergebnis von 1998 wurde vor allem (96 Prozent der Lieferungen und Leistungen) durch jene knappe Hälfte der Unternehmen dieses Bereichs erzielt, die mindestens 1 Mill. DM Lieferungen und Leistungen erwirtschafteten. Auch der Maschinenbau wird vor allem durch die Kapitalgesellschaften geprägt, zu denen über die Hälfte der Unternehmen zählte, die 76 Prozent der Lieferungen und Leistungen erbrachten. Im Vergleich zu dem zuvor dargestellten Bereich haben hier die Personengesellschaften mit 19 Prozent einen deutlich höheren Beitrag geleistet.

Der Bereich *Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung* hatte 1994 den höchsten Anteil am steuerbaren Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes. Durch die Verringerung des in Thüringen steuerbaren Umsatzes um 12 Prozent auf 2,9 Mrd. DM und die Erhöhung des Umsatzes in anderen Bereichen ist dieser Anteil bis 1998 um 6,8 Prozentpunkte gesunken. Auch dieses Ergebnis wird durch unternehmensorganisatorische und umsatzsteuerrechtliche Aspekte mit beeinflusst. Zurückzuführen ist diese Entwicklung vor allem auf den auf 37 Prozent gesunkenen in Thüringen steuerbaren Umsatz in der Milchverarbeitung und den auf 87 Prozent verringerten steuerbaren Umsatz beim Schlachten und der Fleischverarbeitung. Während die Reduzierung bei

der Milchverarbeitung auf die Kapitalgesellschaften (-418 Mill. DM) und die Größenklasse mit Lieferungen und Leistungen von mindestens 5 Mill. DM zurückzuführen ist, verteilt sie sich beim Schlachten und der Fleischverarbeitung auf alle Rechtsformen, insbesondere auch die Einzelunternehmen (-58 Mill. DM), sowie vor allem die Unternehmen mit mindestens 500 Tsd. DM Lieferungen und Leistungen. Demgegenüber ist der steuerbare Umsatz in der Getränkeherstellung um 66 Prozent gestiegen.

Im Bereich *Metallerzeugung und -bearbeitung/ Herstellung von Metallerzeugnissen* haben insgesamt 1 971 Steuerpflichtige (-34 gegenüber 1994) einen um 8 Prozent gewachsenen in Thüringen steuerbaren Umsatz von 3,2 Mrd. DM erbracht. Die darin enthaltenen innergemeinschaftlichen Erwerbe stiegen in diesem Zeitraum von 19 Mill. DM auf 84 Mill. DM. Während bei der Herstellung von Metallerzeugnissen bei ständig sinkender Anzahl der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen (-99) die Lieferungen und Leistungen um 15 Prozent auf 2,8 Mrd. DM gestiegen sind, sind in der Metallerzeugung und Bearbeitung bei einer annähernden Verdopplung der Unternehmerzahl nach einer Reduzierung der in Thüringen steuerbaren Lieferungen und Leistungen im Jahr 1996 (verursacht bei den Kapitalgesellschaften in der Größenklasse mit mindestens 5 Mill. DM Lieferungen und Leistungen) auf 46 Prozent diese danach wieder allmählich gestiegen und haben 1998 mit 323 Tsd. DM 62 Prozent des Wertes von 1994 erreicht.

Die steuerbaren Umsätze sind im Bereich *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* gegenüber 1994 um 12 Prozent auf 1,9 Mrd. DM gestiegen, wobei sich der Anteil der innergemeinschaftlichen Erwerbe von 1,9 Prozent auf 2,6 Prozent erhöht hat. Auch hier sind unterschiedliche Entwicklungen in den dazugehörigen Zweigen zu verzeichnen. Die Lieferungen und Leistungen in der Keramikindustrie (ohne Baukeramik) haben sich auf 391 Mill. DM mehr als verdoppelt und bei der Herstellung und Verarbeitung von Glas sind sie um 52 Prozent auf 495 Mill. DM gestiegen. Demgegenüber sind sie bei der Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips um 25 Prozent auf 599 Mill. DM und bei der Be- und Verarbeitung von Natursteinen um 11 Prozent auf 172 Mill. DM gesunken. Auch hier wird diese Entwicklung durch die größeren Unternehmen in der Rechtsform der Kapitalgesellschaften geprägt.

Der **Handel einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern** hatte bei

sinkender Tendenz auch 1998 den höchsten Anteil an der Zahl der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen und deren Lieferungen und Leistungen. Durch einen geringeren Anteil der innergemeinschaftlichen Erwerbe wurde er beim steuerbaren Umsatz vom Verarbeitenden Gewerbe vom ersten Platz verdrängt. Während die Anzahl der steuerpflichtigen Unternehmen von 21 513 im Jahre 1994 bis 1998 auf 19 296 stetig zurückgegangen ist, sind deren Lieferungen und Leistungen zunächst bis 1997 auch um 2,4 Mrd. DM gesunken, 1998 jedoch wieder um 417 Tsd. DM auf 22,1 Mrd. DM gestiegen. Die innergemeinschaftlichen Erwerbe erhöhten sich in diesem Zeitraum um 99 Tsd. DM auf 355 Tsd. DM.

Ausschlaggebend für diese Entwicklungstendenz waren die Ergebnisse der Handelsvermittlung und des Großhandels sowie des Einzelhandels einschließlich Reparatur von Gebrauchsgütern. Beim *Kfz-Handel, der Instandhaltung und Reparatur von Kfz sowie den Tankstellen* wurde ein stetiger Zuwachs sowohl bei der Anzahl der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen als auch ihren Umsätzen erzielt. Den größten Anteil sowohl an den Lieferungen und Leistungen dieses Bereichs (68 Prozent) als auch an ihrem Zuwachs (+400 Mill. DM) hat der Handel mit Kraftwagen, dem beim Zuwachs die Tankstellen mit einer Erhöhung um 132 Mill. DM folgen. Die Mehrzahl der Unternehmen (71 Prozent) ist als Einzelunternehmen tätig, die 44 Prozent der Lieferungen und Leistungen erbrachten. Weitere 41 Prozent resultierten aus der Tätigkeit von Kapitalgesellschaften, zu denen 17 Prozent der Unternehmen zählten.

Im *Einzelhandel* erwirtschafteten 1998 rund 12 500 Steuerpflichtige (rund 1 700 weniger als 1994) mit 8,9 Mrd. DM 10,4 Prozent aller steuerbaren Umsätze Thüringens. Das sind 1,6 Prozentpunkte weniger als 1994. Die darin enthaltenen innergemeinschaftlichen Erwerbe sind kontinuierlich auf 102 Mill. DM gestiegen, während die Lieferungen und Leistungen sich bis 1997 um fast eine Mrd. DM verringert haben und dann wieder um 77 Mill. DM gestiegen sind. Mit einem Anteil von 86 Prozent bei den Umsatzsteuerpflichtigen und 60 Prozent bei den Lieferungen und Leistungen dominieren im Einzelhandel die Einzelunternehmen, gefolgt von den Personengesellschaften mit Anteilen von 8 Prozent bei der Anzahl und 23 Prozent bei den Lieferungen und Leistungen sowie den Kapitalgesellschaften mit Anteilen von 6 bzw. 16 Prozent. Der Umsatz je Einzelhandelsunternehmen betrug im Durchschnitt 0,7 Mill. DM. Die Rückgänge an Steuerpflichtigen und ihren Lieferungen und Leistungen sind in den Größen-

klassen bis unter einer Mill. DM und mit mindestens 5 Mill. DM zu verzeichnen, während in den Größenklassen von mindestens 1 Mill. DM bis unter 5 Mill. DM über den gesamten betrachteten Zeitraum ein Anstieg um 27 Unternehmen und 37,5 Mill. DM registriert wurde.

Von 3 800 *Handelsvermittlungs- und Großhandelsunternehmen* wurden 7,3 Mrd. DM steuerbarer Umsatz, darunter 194 Mill. DM innergemeinschaftliche Erwerbe zur Umsatzsteuer angemeldet. Damit verringerte sich seit 1994 die Zahl der Unternehmen um 700 und ihre Lieferungen und Leistungen sanken um fast 1,7 Mrd. DM, während die innergemeinschaftlichen Erwerbe um 34 Mill. DM stiegen. Der Rückgang bezieht sich sowohl auf die Handelsvermittlung als auch fast alle Großhandelsbereiche. Lediglich beim Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen haben 210 Unternehmen weniger als 1994 um 60 Mill. DM höhere Lieferungen und Leistungen erbracht. Beim Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren wurden zwar 25 Unternehmen mehr als 1994 registriert, die aber 89 Mill. DM weniger Lieferungen und Leistungen zu verzeichnen hatten. Die durchschnittlichen Lieferungen und Leistungen pro Unternehmen sanken um 78 Tsd. DM und lagen damit rund 710 Tsd. DM (1994: 820 Tsd. DM) über dem Durchschnitt aller Wirtschaftsbereiche.

Der Rückgang in diesem Bereich ist weniger bei den kleinen, sondern mehr bei den mittleren und vor allem größeren Unternehmen zu verzeichnen. Das kommt auch in einer Erhöhung der Anteile der Einzelunternehmen im Vergleich zu den Kapitalgesellschaften zum Ausdruck.

Im **Baugewerbe** ist die Anzahl der steuerpflichtigen Unternehmen 1998 gegenüber 1994 um über 10 Prozent gestiegen. Gleichzeitig ist der steuerbare Umsatz um mehr als 20 Prozent zurückgegangen. Die darin enthaltenen innergemeinschaftlichen Erwerbe haben sich nach einer Erhöhung 1996 auf knapp 50 Mill. DM wieder annähernd auf den Wert von 1994 von 34,5 Mill. DM reduziert. Der Anteil an den Lieferungen und Leistungen aller Wirtschaftszweige ist um 5,2 Prozentpunkte auf 15,5 Prozent gesunken. Die durchschnittlichen Lieferungen und Leistungen eines Bauunternehmens verringerten sich von 1,6 auf 1,1 Mill. DM. Die Unternehmenslandschaft hat sich deutlich von den Unternehmen in den Größenklassen mit mindestens 500 Tsd. DM Lieferungen und Leistungen zu denen mit 100 Tsd. DM bis unter 500 Tsd. DM verändert. Während die Zahl der Kapitalgesellschaften um 49 und deren Liefere-

rungen und Leistungen um 2,9 Mrd. DM sanken, erhöhte sich die Zahl der Einzelunternehmen um 880 und die der Personengesellschaften um 230, wobei auch hier die Lieferungen und Leistungen um 0,4 Mrd. DM bzw. 0,3 Mrd. DM niedriger waren als 1994.

Aufgrund geringer steuerfreier Umsätze, des höchsten durchschnittlichen Steuersatzes von 15,8 Prozent und der relativ geringen abziehbaren Vorsteuer war vom Baugewerbe mit 794 Mill. DM bei einer Reduzierung dieses Anteils von 40 Prozent auf 28 Prozent nach wie vor der höchste Beitrag zu den an die Finanzverwaltung Thüringens zu entrichtenden Umsatzsteuer-Vorauszahlungen zu leisten.

Der höchste Zuwachs ist im gesamten betrachteten Zeitraum seit 1994 sowohl bei der Anzahl der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen (+31 Prozent) als auch bei ihrem steuerbaren Umsatz (+57 Prozent) im Wirtschaftsabschnitt **Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen** zu verzeichnen. Die innergemeinschaftlichen Erwerbe entwickelten sich auf mehr als das Sechsfache und erreichten 99 Mill. DM, so dass die eigenen Lieferungen und Leistungen um 56 Prozent auf 10,2 Mrd. DM stiegen. Dieses Wachstum ist das höchste aller Bundesländer vor Mecklenburg-Vorpommern (+52 Prozent), wobei der Anteil an den Lieferungen und Leistungen aller Bereiche, der sich in Thüringen um 4 Prozentpunkte auf 12,2 Prozent erhöht hat, über dem Bundesergebnis von 10,9 Prozent und unter dem der neuen Länder von 12,5 Prozent liegt.

Die höchsten Anteile in diesem Wirtschaftsabschnitt sowohl an der Unternehmenszahl und den Lieferungen und Leistungen als auch an den entsprechenden Zuwächsen haben die Bereiche Grundstücks- und Wohnungswesen sowie Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen. Während ein besonders hoher Zuwachs im Grundstücks- und Wohnungswesen vor allem von 1994 zu 1996 zu verzeichnen ist, haben die unternehmensnahen Dienstleistungen 1998 den höchsten Zuwachs erreicht.

Seit 1994 ist die Anzahl der Unternehmen des *Grundstücks- und Wohnungswesens* um 60 Prozent auf 3 381 gestiegen. Damit verbunden war ein Zuwachs an Lieferungen und Leistungen um 2,2 Mrd. DM auf 4,6 Mrd. DM. Der Durchschnittsbetrag je einbezogenem Unternehmen erhöhte sich 1996 um 230 Tsd. DM und änderte sich danach wenig auf

1,35 Mrd. DM. Dabei wurde der Umsatz bei der Erschließung, dem Kauf und Verkauf von Grundstücken und Gebäuden auf 924 Mill. DM vor allem durch die starke Steigerung bis 1996 mehr als verdreifacht und der Umsatz bei der Vermietung und Verpachtung von eigenen Grundstücken und Gebäuden auf 2,5 Mrd. DM verdoppelt. Der Umsatz bei der Vermittlung und Verwaltung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen hat sich nach einer geringen Reduzierung 1996 anschließend um 22 Prozent auf 1,18 Mrd. DM erhöht. Die Mehrzahl der Unternehmen bei der Vermietung und Verpachtung sowie der Vermittlung und Verwaltung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen sind Einzelunternehmen, während bei der Erschließung, Kauf und Verkauf die Kapitalgesellschaften sowohl hinsichtlich der Anzahl (59 Prozent) als auch bei den Lieferungen und Leistungen (67 Prozent) dominieren. Bei der Vermietung und Verpachtung wurden über die Hälfte der Lieferungen und Leistungen von Personengesellschaften erbracht und bei der Vermittlung und Verwaltung resultieren 64 Prozent aus der Tätigkeit von Kapitalgesellschaften.

Weitere 4,1 Mrd. DM der Lieferungen und Leistungen dieses Wirtschaftsabschnitts (+25 Prozent) resultierten aus der *Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen*, wobei diese sich seit 1994 bei den Architektur- und Ingenieurbüros bei einem Ergebnis von 1,4 Mrd. DM um 10 Prozent verringert haben. Die Lieferungen und Leistungen der Werbung sind durch ein Auf und Ab mit sinkender Tendenz von 179 Mill. DM 1994, über 208 Mill. DM und 146 Mill. DM auf 158 Mill. DM 1998 geprägt. Überdurchschnittliche Zuwächse waren bei der gewerbsmäßigen Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften (mehr als verdoppelt auf 99 Mill. DM), der Erbringung von sonstigen Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen (verdoppelt auf 977 Mill. DM), den Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatungen (um 50 Prozent auf 1008 Mill. DM), den technischen, physikalischen und chemischen Untersuchungen (um 44 Prozent auf 61 Mill. DM) und der Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln (um 41 Prozent auf 318 Mill. DM) zu verzeichnen. Die Detekteien und Schutzdienste erhöhten ihre Lieferungen und Leistungen um 17 Mill. DM auf 109 Mill. DM.

Sieben von zehn Unternehmen waren Einzelunternehmen, die fast ein Drittel der Lieferungen und Leistungen erbrachten. Die Kapitalgesellschaften, zu denen 15 Prozent der Unternehmen zählten, haben einen Beitrag von 47 Prozent geleistet. Er bewegt sich zwischen 25 Prozent bei

der Werbung und 84 Prozent bei den Detekteien und Schutzdiensten.

Ein Zuwachs um 0,4 Mrd. DM auf 1,0 Mrd. DM Lieferungen und Leistungen, der insbesondere auf die Vermietung von Maschinen und Geräten zurückzuführen ist, wurde nach einem Rückgang 1996 bei der *Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienpersonal* erzielt. In diesem Bereich gehörten 60 Prozent der Unternehmen zu den Einzelunternehmen, während 56 Prozent der Lieferungen und Leistungen von Personengesellschaften erbracht wurden.

Die übrigen beiden Bereiche dieses Wirtschaftsabschnitts weisen, bei einem relativ geringen Anteil am Gesamtvolumen, ebenfalls hohe Wachstumsraten auf. Die Lieferungen und Leistungen bei den Unternehmen der *Datenverarbeitung und Datenbanken* stiegen um 204 Mill. DM auf 394 Mill. DM und bei den Unternehmen der *Forschung und Entwicklung* um 57 Mill. DM auf 81 Mill. DM. An diesem Ergebnis waren zu drei Viertel bzw. zwei Drittel Kapitalgesellschaften beteiligt.

Der mit Abstand höchste Umsatz je Steuerpflichtigem von 26,4 Mill. DM (1994: 27,9 Mill. DM) wurde von den 202 Unternehmen der **Energie- und Wasserversorgung** erbracht. Die steuerbaren Umsätze dieses Wirtschaftsabschnitts lagen 1998 mit 5,33 Mrd. DM nach einer zwischenzeitlichen Erhöhung 1996 (5,62 Mrd. DM) relativ geringfügig über dem Niveau von 1994 (+1,1 Prozent), womit der Anteil an der Gesamtsumme in Thüringen um 0,3 Prozentpunkte auf 6,2 Prozent sank. Die innergemeinschaftlichen Erwerbe beeinflussten trotz einer Erhöhung um 67 Prozent auf 5,5 Mill. DM mit einem Anteil von 0,1 Prozent die Entwicklung kaum. Das Ergebnis resultiert zu 90 Prozent aus der *Energieversorgung* und dieses wiederum zu 74 Prozent aus der Elektrizitätsversorgung, 24 Prozent aus der Gasversorgung und 2 Prozent aus der Fernwärmeversorgung. Während die Lieferungen und Leistungen der Elektrizitätsversorgung gegenüber 1994 um 0,8 Prozent und der Gasversorgung um 8,2 Prozent stiegen, verringerten sie sich bei der Fernwärmeversorgung auf 77 Prozent. Aus der Tätigkeit von Kapitalgesellschaften resultieren 99 Prozent der Elektrizitätsversorgung, 49 Prozent bei der Gasversorgung und 82 Prozent der Fernwärmeversorgung.

Bei der *Wasserversorgung* dominieren die sonstigen Rechtsformen, zu denen zwei Drittel der Unternehmen zählten, die 79 Prozent der Lieferungen und Leistungen von insgesamt 540 Mill. DM erbrachten. Dieser Wert ist um 25 Mill. DM niedriger als 1994.

Die **Land- und Forstwirtschaft** hat anstelle der Umsatzsteuer-Vorauszahlungen aufgrund eines relativ geringen durchschnittlichen Steuersatzes von 9 Prozent und relativ hoher abziehbarer Vorsteuern eine Umsatzsteuer-Erstattung von fast 25 Mill. DM erhalten. Die Lieferungen und Leistungen, die 1994 2,40 Mrd. DM betragen haben, erreichten nach 2,80 Mrd. DM 1997 mit 2,73 Mrd. DM 1998 ein geringfügig höheres Niveau als 1996. Die innergemeinschaftlichen Erwerbe stiegen 1996 um 12 Mill. DM auf 35 Mill. DM und verblieben anschließend bei 34 Mill. DM. Das Ergebnis resultiert zu 99 Prozent aus der Landwirtschaft und dort zu 60 Prozent aus der gemischten Landwirtschaft. Die Lieferungen und Leistungen der Forstwirtschaft sanken um 10 Mill. DM auf 28 Mill. DM.

Die Entwicklung seit 1994 im Wirtschaftsabschnitt **Verkehr und Nachrichtenübermittlung**, der mit 2,59 Mrd. DM Lieferungen und Leistungen und 5 Mill. DM innergemeinschaftlichen Erwerben einen Beitrag von 3 Prozent zu den Umsatzsteuer-Vorauszahlungen geleistet hat, ist gekennzeichnet durch einen Zuwachs der Lieferungen und Leistungen beim Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen um 16 Prozent auf 1,32 Mrd. DM, ihre Verringerung bei den Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr um 7 Prozent auf 1,16 Mrd. DM und ein Ergebnis der Nachrichtenübermittlung von 94 Mill. DM, was einer Steigerung auf fast das Siebenfache entspricht.

Der Wirtschaftsabschnitt **Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen** hat mit 2,28 Mrd. DM einen Beitrag von 2,7 Prozent (1994: 3,5 Prozent) zu den steuerbaren Umsätzen geleistet, aufgrund eines überdurchschnittlichen Steuersatzes von 15,3 Prozent und eines relativ geringen Anteils an steuerfreien Umsätzen und abziehbaren Vorsteuern jedoch mit 5 Prozent fast den doppelten Anteil an den Umsatzsteuer-Vorauszahlungen erbracht. Die innergemeinschaftlichen Erwerbe hatten mit 7 Mill. DM einen Anteil von 0,3 Prozent. Der insgesamt zu verzeichnende Rückgang der Lieferungen und Leistungen auf 80 Prozent des Wertes von 1994 hat sich insbesondere bis 1996 vollzogen. Während in der Abwasser-, Abfallbeseitigung und sonstigen Entsorgung ein Zuwachs um 20 Prozent auf 514 Mill. DM, bei den Interessenvertretungen, kirchlichen und sonstigen religiösen Vereinigungen ein Zuwachs um 37 Prozent auf 99 Mill. DM und im Bereich Kultur, Sport und Unterhaltung ein Zuwachs um 80 Prozent auf 430 Mill. DM zu verzeichnen ist, ist dieser Rückgang allein auf den Bereich der sonstigen Dienstleistungen, bei denen die Lieferungen und Leistungen um 42 Prozent auf 1 233 Mill. DM gesunken sind,

zurückzuführen. Bei einer tiefergehenden Betrachtung ist festzustellen, dass in diesem Bereich die Leistungen der Wäschereien und chemischen Reinigung um 34 Prozent auf 129 Mill. DM, des Frisörgewerbes und der Kosmetiksalons um 11 Prozent auf 252 Mill. DM, des Bestattungswesens um 6 Prozent auf 48 Mill. DM gestiegen sind und der Bäder, Saunas und Solarien sich auf 34 Mill. DM mehr als verdreifacht haben, sich jedoch die Dienstleistungen, die an anderer Stelle nicht genannt sind, um 964 Mill. DM auf 770 Mill. DM verringert haben. Dieser Sachverhalt deutet darauf hin, dass 1994, dem ersten Jahr der Einführung der neuen Wirtschaftszweigsystematik, zeitweilig die Leistungen von Unternehmen, die zunächst nicht eindeutig einer Gewerkekennziffer zuordenbar waren, in diese Gewerkekennziffer einbezogen wurden.

Umsatzsteuer, abziehbare Vorsteuer und Umsatzsteuer-Vorauszahlungen

In Abhängigkeit vom Anteil der steuerfreien Umsätze, den jeweils anzuwenden Steuersätzen und der abziehbaren Vorsteuer verändert sich der Anteil der tatsächlich an die Finanzverwaltung abzuführenden Umsatzsteuer-Vorauszahlungen. Der Anteil der steuerfreien Umsätze erhöhte sich von 5,2 Prozent 1994, vor allem bedingt durch das Verarbeitende Gewerbe und den Wirtschaftsabschnitt Grund-

stücks- und Wohnungswesen etc., auf 7,5 Prozent 1998. Er war am höchsten im Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen.

Insgesamt wurden 88 Prozent der steuerpflichtigen Lieferungen und Leistungen dem normalen Steuersatz von 15 bzw. 16 Prozent und 12 Prozent dem ermäßigten Steuersatz von 7 Prozent unterzogen. Damit erhöhte sich der Anteil der Besteuerung nach dem normalen Steuersatz um 1 Prozentpunkt, während der Anteil des ermäßigten Steuersatzes entsprechend sank. Die Besteuerung nach anderen Steuersätzen war in Thüringen unbedeutend; ihr Anteil lag unter 0,1 Prozent. Der ermäßigte Steuersatz von 7 Prozent kam am häufigsten in der Land- und Forstwirtschaft (76 Prozent der steuerpflichtigen Umsätze) und in der öffentlichen Verwaltung etc. (71 Prozent) zur Anwendung. Obwohl im Handel etc. vergleichsweise nur 15 Prozent der steuerpflichtigen Umsätze mit 7 Prozent versteuert wurden, hat dieser Wirtschaftsabschnitt mit 3,2 Mrd. DM 35 Prozent aller ermäßigt besteuerten Umsätze getätigt. Ihm folgen das Verarbeitende Gewerbe mit 2,5 Mrd. DM und die Land- und Forstwirtschaft mit 2,1 Mrd. DM.

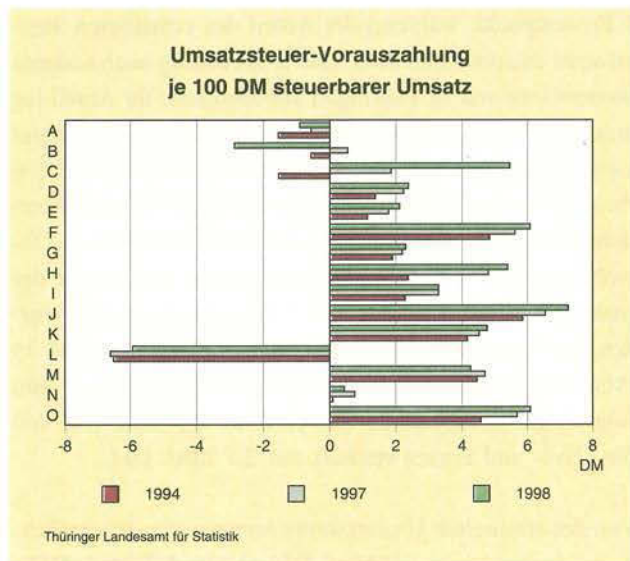
Von der ermittelten Umsatzsteuer konnten die steuerpflichtigen Unternehmen 8,9 Mrd. DM (1994: 8,7 Mrd. DM), das sind 76 Prozent, als Vorsteuerbeträge in Abzug bringen.

Wirtschaftsabschnitt	Steuerfreier Umsatz je 100 DM steuerbarem Umsatz		Durchschnittlicher Steuersatz steuerpflichtiger Umsätze		Abziehbare Vorsteuer je 100 DM Umsatzsteuer		Umsatzsteuer-Vorauszahlung je 100 DM steuerbarem Umsatz	
	1994	1998	1994	1998	1994	1998	1994	1998
	DM		Prozent		DM			
Land- und Forstwirtschaft	3,30	1,80	8,7	9,0	119	110	- 1,60	- 0,90
Fischerei und Fischzucht	0,0	0,0	7,7	8,1	107	128	- 0,60	- 2,30
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3,70	2,00	15,0	15,8	111	65	- 1,50	5,40
Verarbeitendes Gewerbe	9,10	13,30	13,4	14,7	89	81	1,40	2,40
Energie- und Wasserversorgung	0,90	0,60	14,3	14,8	92	86	1,10	2,10
Baugewerbe	0,30	0,50	15,0	15,8	67	61	4,80	6,10
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	1,50	1,50	13,6	14,5	86	84	1,90	2,30
Gastgewerbe	1,00	0,40	13,8	14,4	83	62	2,40	5,40
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3,60	3,60	14,1	14,9	83	77	2,30	3,30
Kredit- und Versicherungsgewerbe	1,30	0,10	14,8	15,6	60	54	5,80	7,20
Grundstücks- u. Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	16,60	17,00	14,8	15,6	66	63	4,20	4,80
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	29,80	9,30	9,6	9,5	189	169	- 6,50	- 5,90
Erziehung und Unterricht	24,50	33,20	14,7	15,4	60	59	4,50	4,30
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	84,40	81,80	12,9	13,5	96	82	0,10	0,40
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	2,90	1,70	14,5	15,3	68	60	4,60	6,10
Insgesamt	5,20	7,50	13,8	14,7	81	76	2,50	3,20

gen, so dass am Schluss im Durchschnitt 3,20 DM Umsatzsteuerzahllast je 100 DM steuerbarem Umsatz entstanden, die letztendlich von den Verbrauchern aufgebracht worden sind. In den Wirtschaftsabschnitten Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht sowie Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung übertraf die abziehbare Vorsteuer die ermittelte Umsatzsteuer, wodurch eine Steuererstattung erforderlich wurde.

Regionale Betrachtung

Der Anteil der Kreise und kreisfreien Städte an der Entwicklung der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen und steuerbaren Umsätze in Thüringen stellt sich differenziert dar. Die Zahl der Umsatzsteuerpflichtigen ist gegenüber 1997 in allen Kreisen und kreisfreien Städten gestiegen, im Vergleich zu 1994 ist aber insbesondere im Kreis Saalfeld-Rudolstadt (-140), dem Kyffhäuserkreis (-117) dem Saale-Orla-Kreis (-79) und in Suhl (-43) eine Verringerung zu verzeichnen. Die deutlichsten Erhöhungen der Unternehmenszahlen über den gesamten betrachteten Zeitraum gibt es in den kreisfreien Städten Jena (+187), Erfurt (+145) und Weimar (+126) sowie im Saale-Holzland-Kreis (+154) und im Kreis Weimarer Land (+141).



In entsprechenden Umsatzsteigerungen schlägt sich das nur in Jena (+785 Mill. DM), im Kreis Weimarer Land (+1 050 Mill. DM) und im Saale-Holzland-Kreis (+655 Mill. DM) nieder. Noch deutlicher sind die steuerbaren Umsätze im Kreis Sömmerda mit fast 2 Mrd. DM gestiegen. An vierter Stelle rangiert hierbei der Kreis Sonneberg (+677 Mill. DM). Demgegenüber ist ein ständiger Rückgang des steuerbaren Umsatzes in Gera, Suhl, Weimar und im Kyffhäuserkreis zu verzeichnen. Das Niveau von 1994 haben

Steuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz nach regionaler Gliederung (alle Wirtschaftsbereiche)

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Steuerpflichtige						Steuerbarer Umsatz							
	1994	1997	1998	Anteil		1994	1997	1998	Anteil		je Steuerpflicht.		je Einwohner	
				1994	1998				1994	1998	1994	1998	1994	1998
	Anzahl			%		Mill. DM			%		1 000 DM			
Stadt Erfurt	6 121	6 181	6 266	8,6	8,7	12 193	11 242	11 465	15,0	13,3	1 992	1 830	57,1	56,5
Stadt Gera	3 263	3 239	3 254	4,6	4,5	4 388	3 879	3 638	5,4	4,2	1 345	1 118	34,8	31,2
Stadt Jena	2 290	2 333	2 477	3,2	3,4	3 493	3 750	4 278	4,3	5,0	1 525	1 727	34,2	43,2
Stadt Suhl	1 532	1 470	1 489	2,2	2,1	2 006	1 771	1 568	2,5	1,8	1 310	1 053	36,9	31,3
Stadt Weimar	1 892	1 937	2 018	2,7	2,8	2 217	1 951	1 809	2,7	2,1	1 172	896	35,6	29,0
Stadt Eisenach	1 434	1 428	1 435	2,0	2,0	1 558	1 692	1 668	1,9	1,9	1 087	1 162	33,9	37,6
Eichsfeld	3 137	3 129	3 210	4,4	4,5	3 031	3 405	3 407	3,7	4,0	966	1 061	25,7	29,5
Nordhausen	2 549	2 541	2 565	3,6	3,6	2 837	3 006	2 958	3,5	3,4	1 113	1 153	27,7	29,5
Wartburgkreis	4 052	4 078	4 147	5,7	5,8	3 796	4 101	4 273	4,7	5,0	937	1 031	25,4	29,1
Unstrut-Hainich-Kreis	3 416	3 341	3 410	4,8	4,7	3 658	3 911	4 015	4,5	4,7	1 071	1 178	29,8	33,2
Kyffhäuserkreis	2 529	2 359	2 412	3,6	3,4	2 489	2 292	2 226	3,1	2,6	984	923	25,2	23,2
Schmalkalden-Meiningen	4 940	4 956	5 109	7,0	7,1	4 588	4 322	4 427	5,6	5,1	929	866	31,0	30,5
Gotha	4 397	4 454	4 547	6,2	6,3	5 084	4 834	4 919	6,2	5,7	1 156	1 082	34,3	32,9
Sömmerda	2 141	2 120	2 159	3,0	3,0	3 092	4 081	5 085	3,8	5,9	1 444	2 355	37,4	61,9
Hildburghausen	2 095	2 136	2 159	3,0	3,0	1 956	2 151	2 343	2,4	2,7	934	1 085	25,9	31,4
Ilm-Kreis	3 775	3 706	3 784	5,3	5,3	3 313	3 575	3 682	4,1	4,3	878	973	26,6	30,0
Weimarer Land	2 651	2 724	2 792	3,7	3,9	2 487	3 182	3 537	3,1	4,1	938	1 267	28,1	38,5
Sonneberg	2 073	2 096	2 125	2,9	3,0	1 723	2 347	2 400	2,1	2,8	831	1 130	24,1	34,7
Saalfeld-Rudolstadt	3 885	3 622	3 745	5,5	5,2	4 113	3 519	3 558	5,1	4,1	1 059	950	29,4	26,3
Saale-Holzland-Kreis	2 620	2 710	2 774	3,7	3,9	2 897	3 407	3 552	3,6	4,1	1 106	1 280	31,6	37,8
Saale-Orla-Kreis	3 226	3 091	3 147	4,6	4,4	3 145	3 392	3 600	3,9	4,2	975	1 144	30,6	35,8
Greiz	3 946	3 880	3 971	5,6	5,5	4 296	4 608	4 537	5,3	5,3	1 089	1 142	33,6	36,0
Altenburger Land	2 854	2 839	2 887	4,0	4,0	2 990	3 038	3 033	3,7	3,5	1 048	1 051	24,6	25,9
Thüringen	70 818	70 370	71 882	100	100	81 351	83 454	85 978	100	100	1 149	1 196	32,3	34,9

insbesondere Erfurt und der Kreis Saalfeld-Rudolstadt nach einem Rückgang bis 1997 noch nicht wieder erreicht.

Den höchsten Anteil sowohl an den Steuerpflichtigen mit 8,7 Prozent als auch an den Umsätzen mit 13,3 Prozent hat nach wie vor die *Landeshauptstadt*. Die Entwicklung in Erfurt ist so verlaufen, dass bei einer Zunahme der steuerpflichtigen Unternehmen der steuerbare Umsatz bis 1997 um 957 Mill. DM am deutlichsten gesunken und dann 1998 um 223 Mill. DM gestiegen ist, wodurch sich der Anteil am Umsatz in Thüringen um 1,7 Prozentpunkte verringert hat.

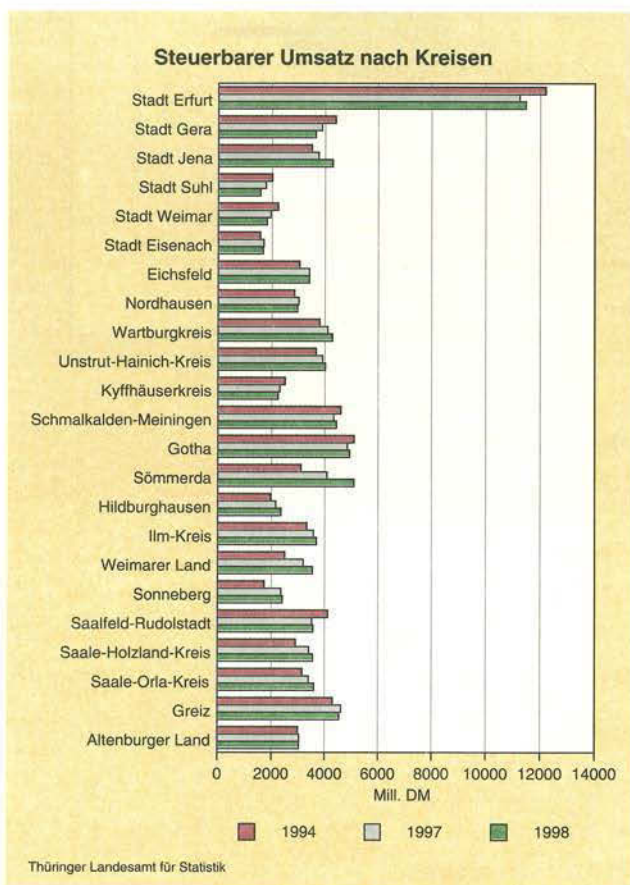
Mit den höchsten durchschnittlichen steuerbaren Umsätzen je Unternehmen von 2,36 Mill. DM ist der Kreis *Sömmerda* auf den 2. Rang beim Anteil an den steuerbaren Umsätzen (5,9 Prozent) vorgerückt. Hierin sind mit 812 Mill. DM 39 Prozent der in Thüringen in die Umsatzsteuer einbezogenen innergemeinschaftlichen Erwerbe enthalten. Der Anteil der innergemeinschaftlichen Erwerbe an den steuerbaren Umsätzen beträgt im Kreis *Sömmerda* 16 Prozent und liegt damit über 13 Prozentpunkte über dem der nächstfolgenden Kreise *Sonneberg* und *Greiz*. Dennoch hat der Kreis *Sömmerda* auch bei den durchschnittlichen Lie-

ferungen und Leistungen je Unternehmen mit 1,98 Mill. den höchsten Wert aufzuweisen.

Bei der Unternehmenszahl (6,3 Prozent) und dem Umsatz (5,7 Prozent) an dritter Stelle folgt der Kreis *Gotha*, wobei der Anteil der Unternehmen gestiegen und der des steuerbaren Umsatzes um 0,5 Prozentpunkte gesunken ist.

Den zweithöchsten Anteil an der Unternehmenszahl hat mit 7,1 Prozent weiterhin der Kreis *Schmalkalden-Meiningen*. Mit einem Rückgang des Anteils um 0,5 Prozentpunkte auf 5,1 Prozent rangiert er bei den steuerbaren Umsätzen nach dem Kreis *Greiz* (5,3 Prozent) an 5. Stelle.

Die dem Kreis *Sömmerda* folgenden durchschnittlich umsatzstärksten Unternehmen sind mit einem durchschnittlichen Jahresumsatz von 1,8 Mill. DM (1994: 2,0 Mill. DM) in der Landeshauptstadt und in *Jena* mit 1,7 Mill. DM (1994: 1,5 Mill. DM) angesiedelt. Durchschnittliche Unternehmensumsätze von weniger als 1 Mill. DM haben die Steuerpflichtigen in den Kreisen *Schmalkalden-Meiningen* mit 866 Tsd. DM (1994: 929 Tsd. DM), der Stadt *Weimar* mit 896 Tsd. DM (1994: 1 172 Tsd. DM), dem *Kyffhäuserkreis* mit 923 Tsd. DM (1994: 984 Tsd. DM), dem Kreis

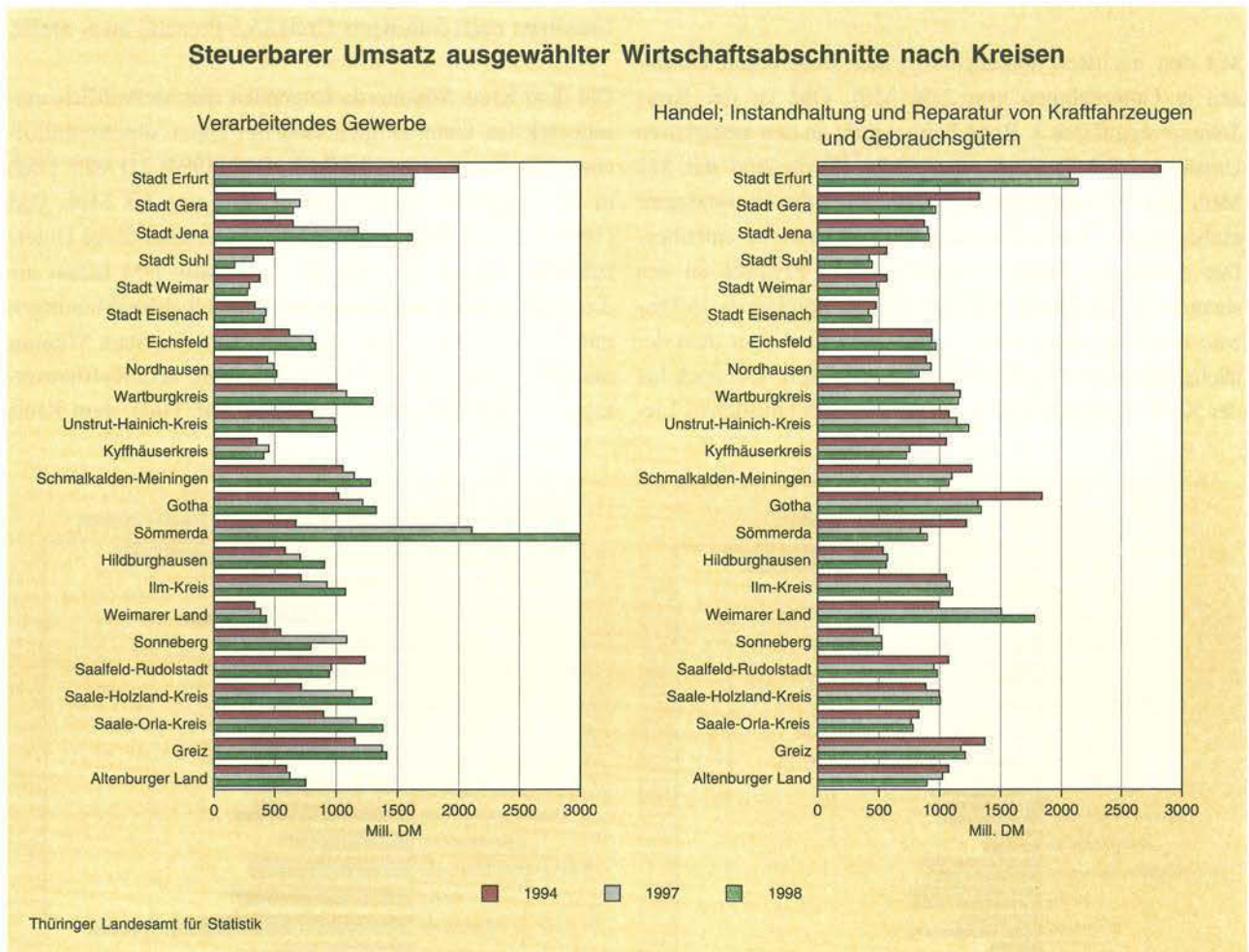


Saalfeld-Rudolstadt mit 950 Tsd. DM (1994: 1 059 Tsd. DM) und dem Ilm-Kreis mit 973 Tsd. DM (1994: 878 Tsd. DM).

Auch bezogen auf die Einwohnerzahl hat der Kreis Sömmerda mit 62 Tsd. DM steuerbarer Umsatz je Einwohner Erfurt überholt. Deutliche Steigerungen haben bei dieser Betrachtung auch Jena und die Kreise Weimarer Land und Sonneberg sowie der Saale-Holzland-Kreis aufzuweisen. Dagegen ist insbesondere in den kreisfreien Städ-

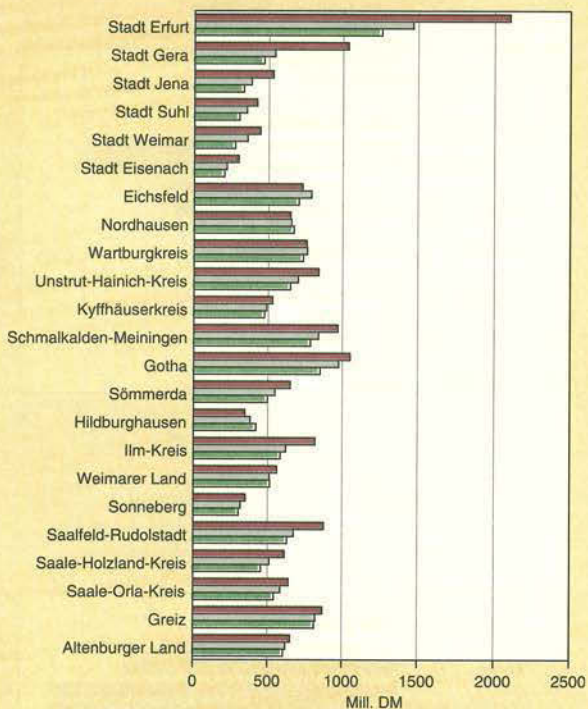
ten Weimar, Suhl und Gera sowie im Kreis Saalfeld-Rudolstadt ein Rückgang der steuerbaren Umsätze je Einwohner zu verzeichnen. Die geringsten steuerbaren Umsätze je Einwohner wurden im Kyffhäuserkreis, dem Kreis Altenburger Land und dem Kreis Saalfeld-Rudolstadt registriert.

Eine Übersicht der steuerbaren Umsätze ausgewählter Wirtschaftsabschnitte nach Kreisen ist in den Grafiken im Anhang dargestellt.

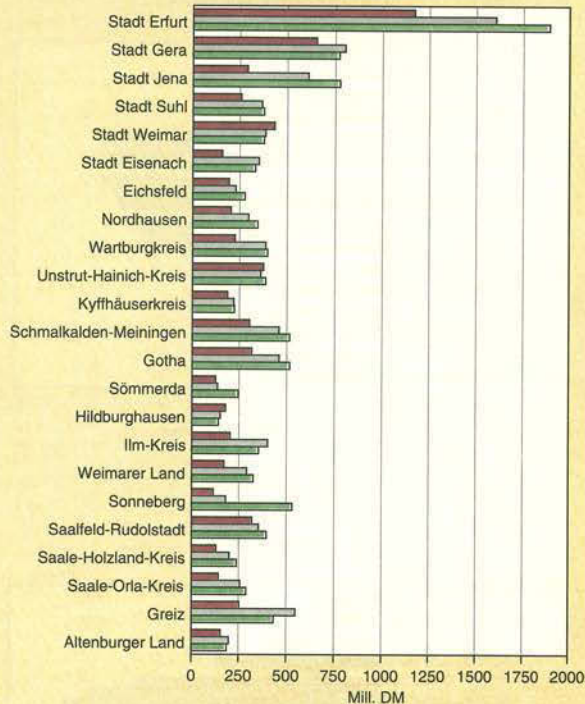


Steuerbarer Umsatz ausgewählter Wirtschaftsabschnitte nach Kreisen

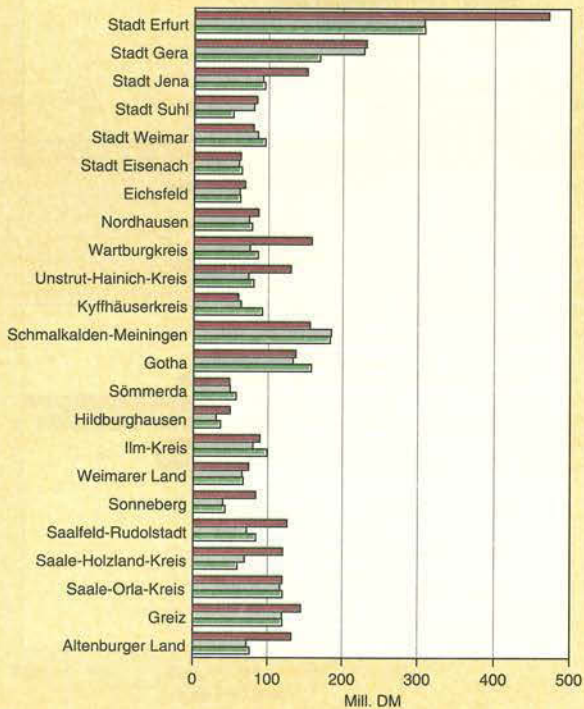
Baugewerbe



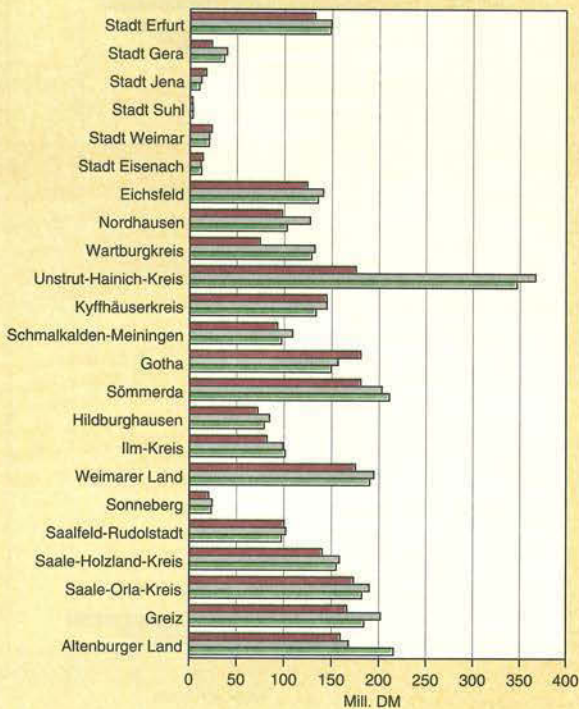
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen



Erbringung von sonstigen öffentlichen und privaten Dienstleistungen



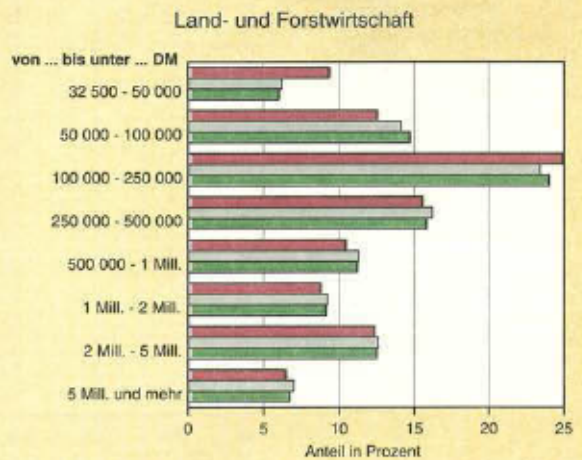
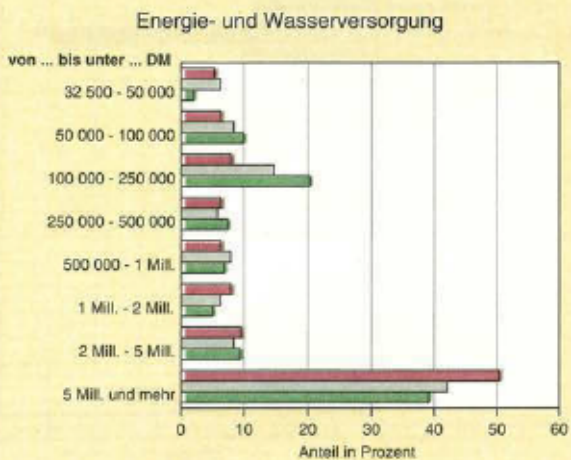
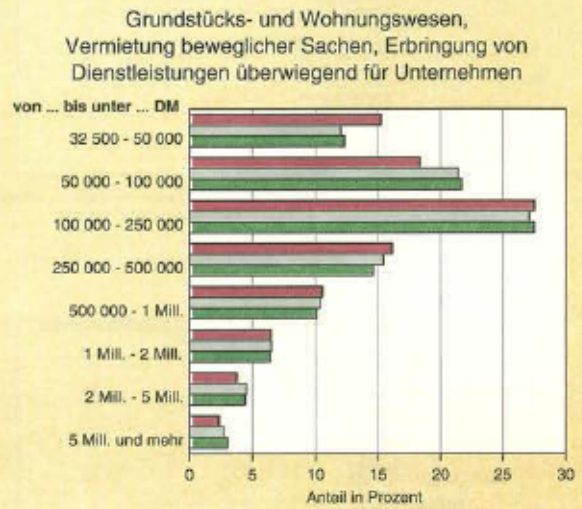
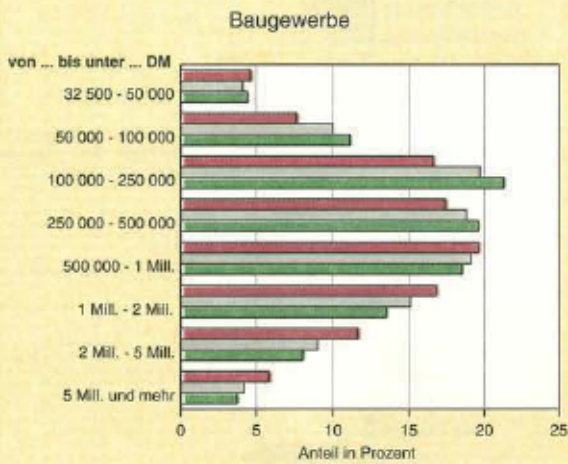
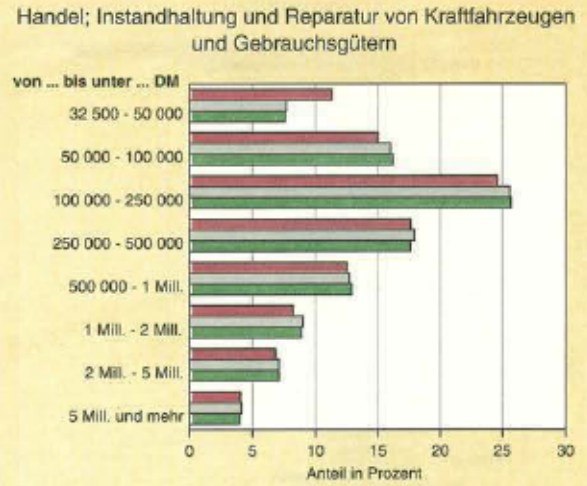
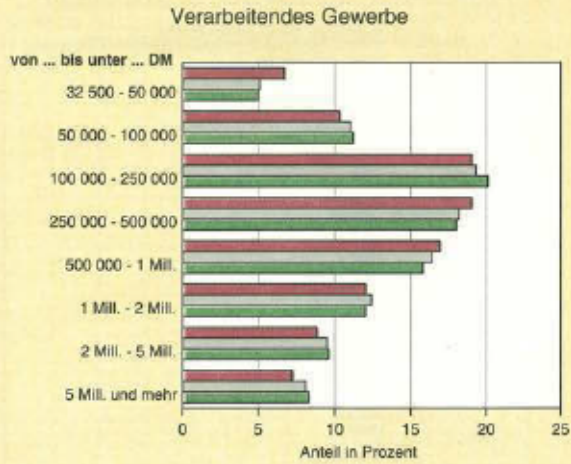
Land- und Forstwirtschaft



■ 1994 ■ 1997 ■ 1998

Thüringer Landesamt für Statistik

Umsatzsteuerpflichtige Unternehmen ausgewählter Wirtschaftsabschnitte nach Größenklassen der Lieferungen und Leistungen



■ 1994 ■ 1997 ■ 1998